



manneburo züri
für männer – gegen gewalt

hohlstrasse 36 8004 zürich
beratung 044 242 08 88
fachstelle 044 242 02 88
telefax 044 242 03 81
internet mannebuero.ch
e-mail info@mannebuero.ch
pc-konto 80 – 58162 - 8



manneburo züri
für männer – gegen gewalt



Jahresbericht 2008



Inhalt

Organisation	2
Vorwort	3
Tätigkeitsbericht	8
Bericht Beratungsstelle	10
Klienten-Kurzprofile	14
Das «mannebüro züri» im Jahre 2008	18
Das «mannebüro züri»-Team	19
Männerpalaver	20
Veranstaltungen 2008	22
Jahresrechnung 2008	26
Revisionsbericht	28
Budget 2009	29
Finanzielle Unterstützung und Dank	30
Mitgliedschaft	32

Organisation

Vorstand

Enrico Violi, Präsident
lic.phil. | Sozialwissenschaftler

Stephan Bernard, Rechtsanwalt,
lic.iur., LL.M. | Mediator SAV/AFM

Markus Hohmann, lic.phil. | Psychotherapeut FSP

Franz Horváth, Historiker

Martin Meyer, Geschäftsführer clickJob

Thomas Musmann
dipl. Sozialarbeiter HFS | Nonprofitmanager NDS

Stefan Indermühle, Historiker

Mitarbeiter

Werner Huwiler, Geschäftsleiter
dipl. Sozialarbeiter FH, Sexologe (AS/ZISS)

Martin Bachmann, dipl. Lehrer, Erwachsenenbildner TZI,
dipl. Berater OE + M BSO

Michael Wegener,
Sozialarbeiter Bachelor of Science ZFH

Patronatskomitee

Prof. Dr. med. Claus Buddeberg
Dr. med. FMH, Leiter der Abteilung für
Psychosoziale Medizin, Universitätsspital Zürich

Dr. Mario Erdheim, Psychoanalytiker

Jürgmeier, Schriftsteller, Erwachsenenbildner

Dr. med. Peter Gehrig, Dr. med. FMH Psychiatrie
u. Psychotherapie, Klinischer Sexologe ASCLif, ISI

Al Imfeld

Revisor

Balz Christen
Buchhaltung Christen

Druck und Layout dieses Jahresberichts

Lenggenhager Druck, Zürich

Foto-Nachweis

Die Fotos stammen von Barbara Hefti, Winterthur

Publikationen

Der Mann als Patient – Männlichkeit als Gesundheitsrisiko.

In: Diana Meier-Allmendinger, Ruth Baumann-Hölzle
(Hrsg.): Der selbstbestimmte Patient.
Handbuch Ethik im Gesundheitswesen Band I.
Schwabe AG, Basel & EMH Schweizerischer Ärzteverlag AG, Basel: 117-130.
Autor: Enrico Violi (2009)

Männer in Krisen

Männerberatung! in «Sozial Aktuell», Nr. 3,
März 2008
Autor: Werner Huwiler

Arbeit mit gefährdenden Männer

in EKF Frauenfragen 2.2008, Häusliche Gewalt:
eine Bestandesaufnahme
Autor: Werner Huwiler

Mit Männer reden

im kommunalmagazin, Nr. 10/Okttober 2008
Autor: Martin Bachmann

Kontakt

mannebüro züri
Hohlstrasse 36
8004 Zürich
Tel: 044 242 08 88
Fax: 044 242 03 81
Mail: info@mannebuero.ch
www.mannebuero.ch

Vorwort



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser

Nun haben wir es geschafft: Am 24. April 2008 hat das «mannebüro züri» von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme SQS das Label für Management Excellence im Non-Profit-Bereich des Verbandsmanagement Instituts der Universität Freiburg und die ISO-Norm 9001:2000 für Qualitätsmanagement erhalten.

Die Auszeichnung mit den beiden Labels erfüllt uns mit Freude und Stolz. Sie bildet nicht nur einen Meilenstein unserer Organisationsentwicklung, auf den wir lange hingearbeitet haben. Sie ist auch das Ergebnis eines intensiven Arbeitsprozesses, an dem sich das Beratungsteam und die Vorstandsmitglieder mit viel Engagement beteiligt haben – eine Zusammenarbeit, die vom festen Willen getragen ist, die Professionalität des «mannebüro züri» fortwährend zu verbessern. Dementsprechend war die Zertifizierung auch nicht das vordergründige Ziel unseres Organisationsentwicklungsprozesses. Als wir diesen Prozess im 2003 lancierten, ging es in erster Linie darum, unserem Anspruch auf Bereitstellung eines qualitativ hochwertigen Dienstleistungsangebotes im Bereich der Männerberatung durch eine Optimierung der organisatorischen Strukturen und Abläufe nachzukommen und diesen Anspruch einer professionellen Überprüfung zu unterziehen.

Die mit der Zertifizierung verbundene Organisationsentwicklung war für uns in doppelter Hinsicht lohnenswert: Zum einen verfügen wir nun über eine Organisationsstruktur und ein Qualitätsmanagement-System, die nach Massgabe einer betriebswirtschaftlich professionalisierten Non-Profit-Organisation funktionieren und – so stellen wir immer wieder fest – unsere Arbeit erheblich erleichtern. Zum anderen bescheinigen die beiden Labels eine von unabhängiger Stelle überprüfte Professionalität, die nach aussen ausweisbar ist. Dass die Berechtigung, die Labels zu führen, regelmässig kontrolliert und erneuert werden muss, stellt für uns einen zusätzlichen Ansporn dar. Wenn wir die Zertifizierung beibehalten wollen, können wir uns nicht auf den «Lorbeeren ausruhen». Wir werden auch in Zukunft dafür besorgt sein müssen, das Erreichte sicherzustellen, und daran zu arbeiten haben, dass die Entwicklung des «mannebüro züri» nicht zum Stillstand kommt.

Gegenwärtig deutet wenig darauf hin, dass das «mannebüro züri» Gefahr läuft, in den Stillstand zu geraten. So wurde das Beratungsteam auch im vergangenen Jahr durch eine ungebrochen hohe Nachfrage nach Informations- und Beratungsgesprächen im Zusammenhang mit dem Gewaltschutzgesetz «auf Trab gehalten». Hinzu kamen die Beratungen der Selbstmelder, die im 2008 höher angesiedelt sind wie im Rekord-Jahr 2006, sowie die Arbeiten im Rahmen der Organisationsentwicklung und der Zertifizierung. Dementsprechend war die Arbeitsbelastung des Teams über das ganze Jahr hindurch sehr hoch und konnte nicht ohne Überstunden bewältigt werden. Die Frage nach einer weiteren Stellen- bzw. Personalaufstockung bleibt somit ein Thema, mit dem wir uns auch im 2009 befassen werden müssen.

Kein Stillstand ist auch bezüglich des Dienstleistungsangebotes des «mannebüro züri» ange-

sagt. Im 2009 vorgesehen ist eine Neulancierung der Fachstelle, die neu «Fachstelle Männerarbeit» heisst und eine erweiterte Angebotspalette enthalten soll. Diskussion und Verabschiedung des neuen Fachstellen-Konzeptes waren Gegenstand zweier Retraiten, die im vergangenen Jahr zur Frage nach einer möglichen Ausweitung des «mannebüro züri»-Angebotes durchgeführt wurden.

Eine Ausweitung ist auch mit der Einrichtung zweier neuer Angebote geplant: Zielgruppe des ersten Angebots sind gewalttätig gewordene Buben und männliche Jugendliche; das zweite, in Form einer geleiteten Selbsthilfegruppe konzipierte Angebot richtet sich an Männer, die unter Sexsucht leiden und von dieser Sucht loskommen wollen. Beide Angebote sind seit einiger Zeit in der Konzeptionsphase. Ihre Realisierung ist im kommenden Jahr vorgesehen.

Im 2009 steht auch das zwanzigjährige Jubiläum des «mannebüro züri» an, das am 9. Mai mit einem grossen Fest gefeiert wird. Die Vorbereitung des Festes laufen derzeit auf Hochtouren. Im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten wird im Herbst auch eine Fachtagung stattfinden. Anders als das Fest, das einen rückwärts blickenden Charakter hat, ist die Fachtagung darauf angelegt, einen Blick in die Zukunft zu werfen: Es wird unter anderem darum gehen, die bisherige Arbeit des «mannebüro züri» zu thematisieren.

Ein Jubiläum konnte im 2008 auch das Männerpalaver feiern: Bereits zum fünfzehnten Mal kamen palaverfreudige Männer aller Schattierungen und allen Alters zusammen, um über Themen zu sprechen, die sie als Männer bewegen. Wegen Umbauarbeiten fand das Palaver diesmal nicht im Stadthaus, sondern in der Helferei Grossmünster statt – also dort, wo es über lange Jahre Gastrecht erhalten hatte. Organisiert wurde es wiederum in Zusammenarbeit mit der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich und der Zür-

cher Opferberatungsstelle für gewaltbetroffene Jungen und Männer. Unterstützt wurde das Palaver auch im vergangenen Jahr von der Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich, wofür wir herzlich danken.

Am 29. Januar erhielt das «mannebüro züri» Besuch von der Gleichstellungskommission der Stadt Zürich. Der Besuch bot Gelegenheit, den Kommissionsmitgliedern die Arbeit des mannebüros vorzustellen und mit ihnen über den Einbezug der Männer in die Gleichstellungsarbeit zu diskutieren.

Aus dem Vorstand ausgetreten ist Stefan Indermühle, der seit September in Kolumbien weilt und dort für drei Jahre in der Entwicklungszusammenarbeit tätig ist. Wir danken Stefan Indermühle ganz herzlich für sein Engagement und wünschen ihm bei seiner neuen Aufgabe im latino-amerikanischen Umfeld alles Gute. Per Jahresende aus dem Patronatskomitee zurückgetreten ist auch Claus Buddeberg. Als Mitglied des Patronatskomitees hat er die Entwicklung des «mannebüro züri» seit seiner Gründung begleitet. Dafür sei ihm herzlich gedankt. Ebenfalls zurückgetreten ist Hansjörg Bachmann, der seit 2003 als Revisor des «mannebüro züri» gewirkt hat. Auch ihm sei unser herzlicher Dank ausgesprochen.

Im Juni hat Michael Wegener an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften seinen Bachelorstudiengang in Soziale Arbeit abgeschlossen. Gegenstand seiner Abschlussarbeit war die Analyse der Beratung von weggewiesenen Männern im ersten Jahr seit In-Kraft-Treten des Gewaltschutzgesetzes. Wir gratulieren ihm zu diesem Abschluss und freuen uns, dass die von ihm erworbene Zusatzqualifikation seiner Beratungstätigkeit im «mannebüro züri» zugute kommen wird. Auch eine Zusatzqualifikation hat sich Werner Huwiler mit seiner Ausbildung zum klinischen Sexologen AS/ZISS erworben, um im Bereich von

Sexualität, Sexsucht, Pornographiekonsum, Pädosexualität und Sextress in Beziehungen zuzusätzliches Beratungswissen anzueignen und beratungswilligen Männern zur Verfügung zu stellen.

Auch das 2008 wird als positives Jahr in die Geschichte des «mannebüro züri» eingehen. Mit der Zertifizierung ist ein wichtiger Meilenstein erreicht worden, die finanzielle Basis konnte erfolgreich sichergestellt werden, das Dienstleistungs-

angebot des «mannebüro züri» stösst auf eine anhaltend hohe Nachfrage, im Beratungsteam und im Vorstand herrscht ein gutes Arbeitsklima – was kann man sich noch mehr wünschen? Doch nur, dass es auch zukünftig so bleiben wird und wir weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen können. Für diese danken wir Ihnen ganz herzlich.

Für den Vorstand des Vereins
«mannebüro züri» ENRICO VIOLI, PRÄSIDENT





Bescheinigung



Das Verbandsmanagement Institut VMI und die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme SQS beurkunden hiermit, dass nachstehend genannte Organisation das erforderliche Ergebnis in allen Elementen gemäss dem NPO-Label für Management-Excellence erreicht hat. Das NPO-Label berücksichtigt die Anforderungen des Freiburger Management-Modells (FMM) und die SQS-spezifischen Anforderungen.



mannebüro züri
für männer – gegen gewalt

CH-8004 Zürich

Geltungsbereich

mannebüro züri

Tätigkeitsgebiet

Beratungs- und Fachstelle

Normative Grundlage

NPO-Label

Management Excellence Zertifizierung
von Non-Profit-Organisationen
Bewertung gemäss VMI-Grundlagen



Schweizerische Vereinigung für
Qualitäts- und Management-Systeme SQS
Bernstrasse 103, CH-3052 Zollikofen
Ausgabedatum: 22. April 2008

Dieses NPO-Label hat Gültigkeit
bis und mit 21. April 2011
Scope-Nummer 38
Registrierungsnummer 34801

Dr. R. Purtschert

Prof. Dr. R. Purtschert
Direktor VMI

Dr. G. Kaufmann

Dr. G. Kaufmann
Qualitätsexperte VMI



Swiss Made

X. Edelmann
Präsident SQS

T. Zahner
Geschäftsführer SQS



Partner of



Zertifikat

Die SQS bescheinigt hiermit, dass nachstehend genanntes Unternehmen über ein Managementsystem verfügt, welches den Anforderungen der nachfolgend aufgeführten normativen Grundlage entspricht.



mannebüro züri
für männer – gegen gewalt

CH-8004 Zürich

Zertifizierter Bereich

mannebüro züri

Tätigkeitsgebiet

Beratungs- und Fachstelle

Normative Grundlage

ISO 9001:2000

Qualitätsmanagementsystem

Schweizerische Vereinigung für
Qualitäts- und Management-Systeme SQS
Bernstrasse 103, CH-3052 Zollikofen
Ausgabedatum: 22. April 2008

Dieses SQS-Zertifikat hat Gültigkeit
bis und mit 21. April 2011
Scope-Nummer 38
Registrierungsnummer 34800

X. Edelmann

X. Edelmann, Präsident SQS

T. Zahner

T. Zahner, Geschäftsführer SQS



Partner of



Swiss Made



Partner of

Tätigkeitsbericht

Prägend im 2008 war die enorm hohe Anzahl von Beratungen, die das Team leistete und die neue Teamkonstellation zu dritt. Offensichtlich konnte das «mannebüro züri» seine Bekanntheit als Beratungsstelle bei den Männern steigern. So wurde im 2008 die doppelte Anzahl an Gewaltberatungen (501) durchgeführt als im 2007 und insgesamt nahmen die persönlichen Beratungen um 56% auf 1'036 zu. Insgesamt kamen 510 Männer ins «mannebüro züri» um sich Unterstützung zu

holen, was ein neuer Beratungsrekord darstellt. Dies führte das Team an die Belastungs- und Kapazitätsgrenze und war trotz neuem Teammitglied nur zu bewältigen, indem gewisse Arbeiten von externen Personen erledigt wurden und das Angebot der Fachstelle reduziert wurde. Um die Personalressourcen auf das dringend notwendig Mass zu erhöhen, wurde die Schaffung einer Teilzeit-Sekretariatsstelle zur Unterstützung des Beraterteams im 2009 beschlossen.



Gewaltschutzgesetz GSG

Es war auch das erste vollständige Jahr, in welchem die Gefährderansprache nach Gewaltschutzgesetz durchgeführt wurde. Rund 1'000 Meldungen erhielten wir von der Polizei, dass Männer eine Wegweisung oder ein Kontakt- oder ein Betretungsverbot erhielten. 27% aller Männer nehmen unser Angebot einer persönlichen Beratung an. Dies zeigt deutlich den Bedarf nach diesem Beratungsangebot auf. Bei einem Drittel der Männer bleibt es nicht bei einer einmaligen Beratung und 9% der Männer beginnen anschliessend eine Gewaltberatung. Es ist erfreulich, dass die Gefährderansprache eine Nachhaltigkeit aufzuweisen beginnt, die voll und ganz im Sinne der GSG-Idee ist.

Fachstelle

In der Rubrik «Veranstaltungen» sind unsere Aktivitäten ersichtlich, welche unsere ordentlichen Beratungsdienstleistungen überschreiten. Diese Arbeiten wurden im 2008 zugunsten der hohen Beratungsnachfragen der Männer etwas zurückgestellt. Leider konnten wir nicht alle Anfragen berücksichtigen. Insbesondere bei den Trainings für männliche Jugendliche zu den Themen Aggression, Gewalt, Sexualität und Grenzen war die Nachfrage höher als unsere zeitlichen Ressourcen.

Team / Neuer Mitarbeiter

Sehr erfreut sind wir über die Vergrösserung unseres Beraterteams mit der 60%-Anstellung von Michael Wegener. Nur mit dieser zusätzlichen Arbeitskraft sind wir in der Lage, der gestiegenen Beratungsnachfrage einigermaßen gerecht zu werden. Für die Aufrechterhaltung des bisherigen Angebotes benötigen wir dringend eine zusätzliche Kraft in Form eines Sekretariatsmitarbeiters. Die Auslagerungen von Dienstleistungen sind teuer und aufwändiger als in einem eingespielten

Team. Kurzfristig wurden per Januar 2009 die Stellenprozente des Teams von insgesamt 180% auf 190% aufgestockt.

Finanzen

Durch den Leistungsvertrag mit dem Kanton Zürich für die GSG-Gefährderansprache und den Leistungsvertrag mit der Stadt Zürich für die städtischen «Selbstmelder», haben wir rund zwei Drittel unseres Budget abgedeckt. Dies ergibt ein Fundament für den Betrieb der Beratungsstelle, welches im Gegensatz zu früheren Jahren ein schöner Fortschritt darstellt. Eine grosse Unsicherheit ist jeweils das dritte Drittel des Finanzierungssystems. Dieser wird durch Stiftungen, Gemeinden, Mitgliederbeiträge, Einzelspender und Beratungshonorare abgedeckt. Im 2008 waren diese finanziellen Zuwendungen sehr erfreulich. Gleichzeitig haben Stiftungen bereits angekündigt, in den nächsten Jahren kein Geld mehr fürs «mannebüro züri» zur Verfügung zu stellen, weil die Gelder knapper und die Gesuche zahlreicher werden. Wir hoffen, dass auch im Jubiläumsjahr 2009 unsere Beratungsstelle für finanzielle Unterstützung attraktiv genug ist. Die erreichte Zertifizierung des «mannebüro züri» soll Geldgebern aufzeigen, dass das gespendete Geld inhaltlich gut angelegt ist und dass effizient und mit der nötigen Sorgfalt und Sicherheit gewirtschaftet wird.

Dank

Herzlichen Dank an alle Institutionen und Personen, welche das «mannebüro züri» in irgendeiner Form unterstützen. Dieser Support ist für die Beratungsstelle enorm wichtig.

WERNER HUWILER

Bericht der Beratungsstelle

Das Jahr 2008 war ein sattes «Durchstart-Jahr». Das «mannebüro» züri hatte organisatorisch und strukturell keinerlei grosse Neuerungen zu bewältigen, sondern konnte sich ganz auf die inhaltliche Arbeit konzentrieren. Die im Vorjahr realisierte Neueinrichtung des Büro, insbesondere die Aufteilung in «Beratungsbereich» und «Backoffice», konnte auf Herz und Nieren geprüft werden und hat die Feuertaupe mit Bravour bestanden. Die Installationen und Anpassungen für das neue Aufgabenfeld «GSG-Beratungen» funktionierten ebenfalls sehr gut. Und der ganz neu realisierte Stellen-Ausbau auf nunmehr drei Mitarbeiter mit total 180 Stellenprozenten (2007: noch 120 Stellen%) lief von Anfang Jahr an ohne Schwierigkeiten. Dies, weil wir mit Michael Wegener den Mann verpflichtet konnten, der ja schon im Vorjahr sein Praktikum im mannebüro gemacht hatte und darum weitestgehend eingearbeitet war. So konnten wir das ganze 2008 über mit Werner Huwiler (Geschäftsleiter, Berater), Martin Bachmann und Michael Wegener (beide Berater) und ihren je 60%-Anstellungen Vollgas geben. Und: wir konnten die erstmalig so hoch besetzte Kapazität auch sehr gut ausnutzen. Das zeigt sich in den erfreulichen Zahlen deutlich. Jawohl, das 2008 ist ein erneut herausragendes Jahr.

Die Zahlen sprechen für sich: Im Jahr 2008 hat das «mannebüro züri» insgesamt 1656 ratsuchende Männer beraten (2007: 1341 / = +23%) und hat eine erneute Rekordzahl von 2397 Beratungen geleistet (2007: 1579 / = +52%). Das Total der persönlichen Beratungen stieg um ebenfalls 56% (!) von 662 auf 1036 Beratungen. Diese enormen Zahlen freuen uns noch mehr, wenn wir einige Details anschauen. Im Vorjahr war ja die Zahl der sich selbst meldenden Männer deutlich zurückgegangen. Wir waren darob schon erstaunt, hatten damit nicht gerechnet und stellten Spekulationen an über die möglichen Gründe (siehe Jahresbericht

2007). Wir waren in Sorge und hatten den Verdacht, dass dieses Tief mit den neuen GSG-Beratungen zu tun hatten.

Ob dem so war, wissen wir immer noch nicht, aber wir können befreit sagen, dass die Anzahl der GSG-Beratungen (2008: 376 / 2007: 273 in 9 Monaten) recht exakt dem Niveau des Vorjahres entsprechen, also eine kalkulierbare Grösse sind. Aber die Zahl der so genannten Selbstmelder hat sich wieder derart deutlich erholt, dass wir eigentlich wiederum erstaunt sind. Die Zahl der persönlichen Gewaltberatungen stieg nämlich von 240 auf sagenhafte 501 (= +109%!!!) Beratungen. Und insgesamt (über alle Themen und Bereiche) konnten wir 510 Männer (2007: 423 / = +20%) im «mannebüro züri» persönlich beraten. Wie im letzten Jahr können weitere Details jederzeit im Büro erfragt werden.

Wie kommt es zu diesen so positiven Ergebnissen? Wir wissen es wiederum nicht genau, vermuten aber, dass nach der doch spürbaren Verunsicherung vieler Männer im Jahr 2007, mittlerweile angekommen ist, dass das GSG nicht zu einer grundsätzlichen Kriminalisierung der Männer geführt hat, bzw. die Position des «mannebüro züri» als unabhängige Beratungsstelle für Männer unverändert blieb. Wir denken, dass die grosse Medienpräsenz des mannebüro im 2008, gerade im Zusammenhang mit dem neuen Gesetz, eine gute Wirkung gezeigt hat. Wir vermuten, dass das mannebüro, auch der offiziellen und näheren Zusammenarbeit mit den Behörden wegen für viele Männer an Autorität gewonnen hat und ein valabler Ansprechpartner geworden ist.

Wir freuen uns anhaltend an diesem grossen Erfolg, auch angesichts der Tatsache, dass wir ihn erbringen konnten, obwohl der administrative Aufwand deutlich zugenommen hat. Dieser Erfolg im Kerngeschäft «Beratung» hatte aber auch zur Folge, dass wir trotz Ausbau der Stellenprozente

bereits wieder an den Anschlag unserer Kapazitäten kamen. So schätzen wir es natürlich sehr, dass der Vorstand uns im kommenden Jahr mit einer Sekretariats-Stelle entlasten will und so Raum und Luft für hoffentlich noch mehr Beratungen, aber auch der Möglichkeit der Betreuung weiterer Dossiers gibt.

So wollen wir im kommenden Jahr wiederum Anläufe starten zur Lancierung neuer Gruppenangebote (eine für Männer die gewalttätig geworden sind und eine für Männer die sexverzweifelt sind), wollen die wiederum vertagte Aktualisierung unserer website anpacken, wollen allenfalls die Erreichbarkeit weiter ausbauen, wollen unser ausgebauten Konzept der Klienten-Evaluation umsetzen und hoffen so verbindliche Aussagen über die Wirksamkeit unserer Beratungen machen zu können, und wollen uns, nebst vielem anderem, auch weiterhin der Umsetzung der Standards als Folge der Zertifizierung widmen.

Ja, das Jahr 2008 war ein lebendiges, sattes Jahr. So möchten wir eigentlich weitergehen. Dem Team des «mannebüro züri» bleibt zu danken. Wir danken erneut all den Fachleuten und Partnern, mit denen wir eine tolle Zusammenarbeit pflegen konnten. Wir danken den Klienten für das Vertrauen und die wichtige «Vitamin B»-Werbung. Und wir danken dem Vorstand für den grossen Einsatz und die tollen Rahmenbedingungen für unsere Arbeit. Möge das Jubiläumsjahr 2009 kommen. Wir sind bereit.

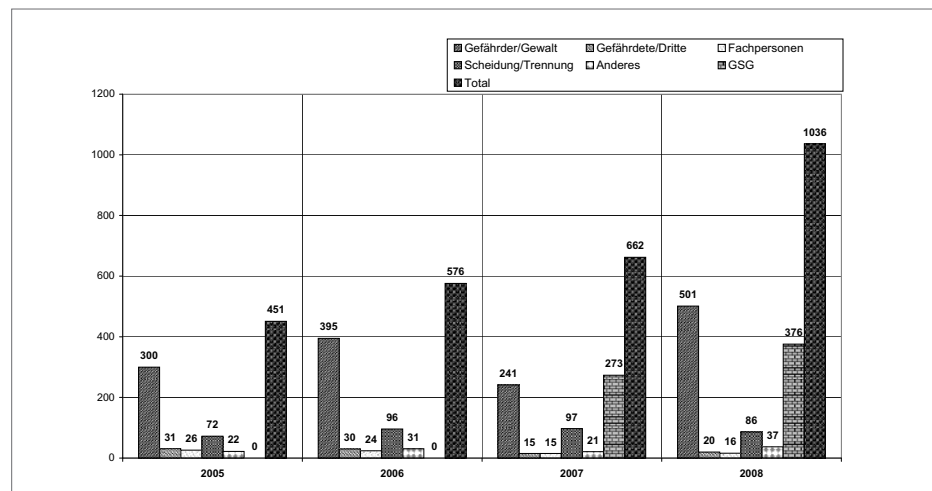
MARTIN BACHMANN

Beratungstätigkeit | Alle Beratungen

Themenbereiche	Anzahl Beratungen				Anzahl Männer (nur persönliche Beratungen)
	Telefon 2008	E-Mail 2008	Pers. 2008	Total 2008	Total 2008
Gewalt Gefährder	36	28	501	565	146
Gewalt Gefährdete / Drittpersonen	85	17	20	122	14
Fachberatung	137	78	16	231	
Scheidung/Trennung	96	29	86	211	64
Anderes	50	22	37	109	29
GSG-Gefährderansprache	735	48	376	1159	257
Total	1139	222	1036	2397	510

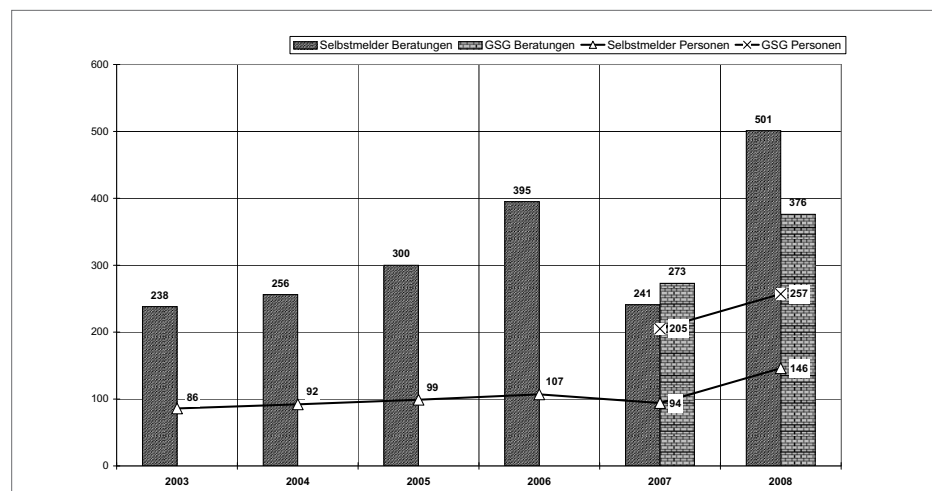
Beratungstätigkeit | Alle Beratungen 2005 bis 2008

(ohne Telefon- und E-Mail-Beratungen)



Beratungstätigkeit | Gewaltberatungen

(ohne Telefon- und E-Mail-Beratungen)



Klienten-Kurzprofile

Marco*, 48 Jahre, Jurist,

attraktiv, gut aussehend, gepflegtes Erscheinungsbild, kräftige Stimme, geschieden, aus erster Ehe zwei Kinder im Jugendalter, nimmt übliches Besuchsrecht wahr und schätzt das, lebt in Attikawohnung in Zürich, seit bald 4 Jahren ohne Festanstellung, einige Geldsorgen, lässt Stellensuche schleifen, gut vernetzt, kennt viele Leute, Motorradfahrer, hat Michaela, 45 Jahre, an einem Fest eines Freundes kennen gelernt, war fasziniert von ihrem selbstbewussten und präsenten Auftreten, «endlich mal eine Frau auf Augenhöhe», seit 3 Jahren nun ein Paar, Michaela wohnt im Säuliamt, hat drei Söhne im jungen Erwachsenenalter, arbeitet zu 100% im Bildungswesen in bedeutender Position, ist beruflich und familiär gefordert, reagiert zunehmend auf die permanente Verfügbarkeit von Marco, «er hat einfach zu wenig zu tun», es gibt zunehmend Spannungen, unterschiedliche Konfliktmuster irritieren, «sie zieht sich dann jeweils so kalt und hart zurück», «er ist dann so blockiert und auf mich fixiert», die Krisen eskalieren, verbale, lautstarke Entgleisungen nehmen zu, Marco erträgt das Zurückziehen Michaelas nicht mehr, baut sich drohend auf, versperrt den Weg, schreit, «sie wird so arrogant, es gibt dann nur noch sie», eine erste Ohrfeige führt zu Beziehungspause, langsame Annäherung, Alltag, erneute Krisen, wieder Tätlichkeiten, neue Pause, Angst, Entschuldigung,

gen, «jetzt hab ich es begriffen», «ich provoziere ihn vielleicht auch mit meiner Art», Annäherung, neuer Alltag, neue Krisen, Marco flippt aus, tritt Wohnungstüre ein, Michaela hat Panik, Polizei wird eingeschaltet, keine Anzeige, er erhält Adresse vom «mannebüro züri».

MARTIN BACHMANN

Rachid*, 39 Jahre, Pflegehilfe,

seit 3 Jahren in der Schweiz, Franzose aus algerischer Familie, gelernter Notfall-Sanitäter, spricht nach einigen Kursen recht gut deutsch, arbeitet nach Stationen in Küche, Reinigung, SRK-Ausbildung nun im Altersheim, verliebte sich auf Ferienreise nach Zürich in Yvonne, 42 Jahre, Lehrerin, zügelte nach 6 Monaten in ihre Wohnung im Grossraum Zürich-Nord, wenig Geld, meistens zu Hause, wenige gemeinsame Ausflüge, wenig Drittkontakte, die Familie von Yvonne findet die Beziehung daneben, Paar-Isolation, Yvonne hilft Rachid in allem, unterstützt und begleitet ihn, sie fühlen sich nahe und verbunden, er macht erste eigene Gehversuche, lernt neue Leute kennen, will diese vor Yvonne fernhalten, «j' peut pas partager tout», sie ist enttäuscht und gekränkt, es gibt Gehässigkeiten, beide fühlen sich sehr einsam, er fühlt sich unverstanden und kontrolliert, sie fühlt sich ausgegrenzt und hintergangen, Konflikte werden laut, Rachid hält ihre Gefühlsäusserungen nicht aus, fühlt sich attackiert, wehrt sich, «je suis quand même l'homme», sie hält sein «Macho-Getue» nicht aus, «er war so anders als jetzt», Rachid verweigert das Gespräch, geht oft aus, sie drängt ihn spätnachts «rede jetzt mit mir», beide unter Alkoholeinfluss, er schlägt sie mehrmals kräftig ins Gesicht, Yvonne zieht zu Freundin, nach einigen Wochen kurze Versöhnung, die Vertrauensbasis bleibt schwach, viel Streit, keine Aussprachen, Rachid will Ruhe und Frieden, Yvonne droht mit Hausverbot, er droht mit Konsequenzen, tagelange,



wochenlange Funkstille, dann erneut ein Konflikt, Rachid wird tätlich, ein Arbeitskollege gibt ihm die Adresse des «mannebüro züri».

MARTIN BACHMANN

Walter*, 35 Jahre, Kaufmann,

lebt mit Petra, 36, Serviceangestellte, in Winterthur, keine Kinder, Kinder- und Heiratswunsch bei beiden vorhanden. Petra entdeckt eines Tages, dass Walter tags zuvor im Internet Pornoseiten angeschaut hat. Eher jüngere Frauen im Blickfeld mit diversen Sexualpraktiken. Walter kommt ins mannebüro um zu 'überprüfen', ob er pädophil sei. Er müsse das wissen, er hat regelmässig mit Leertöchtern zu tun und befürchtet, dass er die Internetwelt in die Realität umsetzen wird. Und er möchte auch aufhören mit den Internetseiten, da er sonst ein schlechtes Gewissen und Stress mit Petra hat. Gefunden hat er uns via Internet. Er surft ca. 15 Std. pro Woche in der virtuellen Pornowelt, sammelt aber keine Bilder. Walter besucht auch ab und zu eine Prostituierte oder Lokale des Sexgewerbes. Nach einer Orientierung folgt in mehreren Beratungen die gemeinsame Auseinandersetzung zu Pädophilie, Pornographie, Beziehung und Sexualität. Dazu Übungen im Umgang mit eigenem Körper und eigener Sexualität. Walter arbeitet sehr motiviert mit, merkt wie die Körperübungen und die Gespräche sein Sexualverhalten langsam positiv verändern. Er sucht viel weniger Internetpornoseiten auf, keine Besuche mehr bei Prostituierten, weniger Stress und Angst, deutlich intensiveren Kontakt zu Petra, variantenreicherer Umgang mit sich selber und mit Petra. Walter ist mit der Klärung, der erreichten Genussweiterung seiner Sexualität zufrieden und wird weiterhin dranbleiben am Thema Sexualität.

WERNER HUWILER

* alle Namen geändert, die Fälle sind Beispiele aus der Beratungspraxis



GSG Klienten-Kurzprofile

GSG / PETER*, 37 Jahre, Obfelden: Wegweisung

Peter ist seit 7 Jahren mit Andrea, 34, verheiratet. Tochter Jessica ist 8, Sohn Timon 6. Peter hat einen handwerklichen Beruf gelernt, leitet ein KMU mit einigen Mitarbeitern. Seit kurzem trägt Andrea mit stundenweiser Aushilfe ihren Teil zum ansehnlichen Familieneinkommen bei. Dann hat sich das harmonische Familienleben verändert. Andrea verhalte sich ihm gegenüber zunehmend abweisend, die schon knappe Paarzeit schwindet dahin. Andrea sage immer häufiger, sie sei müde, nörgle herum, zieht sich zurück und geht früh schlafen. Zärtlichkeiten und Sex würden rar, die Stimmung immer kühler. Peter ist ratlos. Wut beginnt sich aufzubauen. An Weihnachten «rutscht» Peter das erste Mal die Hand aus. Nach drei kräftigen Ohrfeigen fühlt er sich erleichtert und leer. Er ist entsetzt. Er hat gemacht, was er nie gewollt und sich nie zugetraut hätte. Andrea reagiert in keiner Weise auf diese Schläge, ist still, ruft nicht um Hilfe. Sie entfremden sich weiter. Peter schlägt seine Frau zwei weitere Male, bis die Nachbarn die Polizei rufen. Peter wird auf den Posten mitgenommen und nach einer Nacht in Gewahrsam mit einer GSG-Wegweisung entlassen.

Der Schock sitzt tief. In der Beratung wird ein Nothilfecheck gemacht: Arbeit, Kleidung, Arbeitsunterlagen, Unterschlupf (bei den Eltern), Geld. Für zwei Wochen gerade noch auszuhalten. Andrea könne ihm «gestohlen bleiben». Aber an Jessica und Timon denke er unentwegt. Peter wird im Verlaufe der Beratung allmählich ruhiger. Er scheint sich gewahr zu werden, was passiert ist. Seine Gefühle haben Platz. Gemeinsam wird nach allem gesucht, was Peter stärken könnte: Menschen, Kontakte, Sport, Ruhe, Rückzug, Arbeit. Was sind die Chancen aus dieser Wegweisung heraus? Dann die Vorladung des Haftrichters zur Anhörung am folgenden Tag. Andrea hat eine Verlän-



gerung von Wegweisung und Kontaktverbot beantragt. In der nächsten Beratung wird die Verlängerung besprochen und die innerfamiliäre Dynamik betrachtet, insbesondere die Vater-Kinder-Beziehung.

Dem Verlängerungsgesuch von Andrea wird stattgegeben, mit Ausnahme der Kontaktsperre zu den Kindern. Nun geht es vorderhand darum, den Kontakt zu den Kindern herzustellen. Ein schwieriges Unterfangen bei einer so hohen Arbeitsbelastung. Er holt sich Unterstützung bei der Vormundschaftsbehörde für die Organisation des Besuchsrechts. Darüber hinaus bleibt Peter weiterhin in telefonischem Kontakt mit dem «mannebüro züri».

MICHAEL WEGENER

GSG / Amin*, 32 Jahre, Zürich: Stalking

Die erste polizeiliche Verfügung gegen Amin, stammt aus dem Jahr 2007. Bei der ersten Begegnung wirkt er emotional aufgewühlt. Seit drei Jahren sei er verheiratet und in der Schweiz. Seine Frau und er lebten eine leidenschaftliche intensive Beziehung. Auch um seine Schwiegermutter habe er sich anlässlich einer Krankheit täglich pflegerisch gekümmert. Er kenne keine anderen Leute hier und habe auch keine ausserehelichen Kontakte. Er arbeite auf dem Bau und mache dort Überstunden. Die in der Verfügung beschriebenen Vorfälle: Nachstellen und Drohen mit einer Bombe hätten sich unter dem Einfluss von Alkohol ereignet. Und dann seien sie auch noch falsch verstanden worden. Weder er noch seine Frau wünschten sich diese verordnete Trennung. Beide begeherten einander zurück. Amin erhebt Einsprache gegen die Verfügung, welche kurze Zeit später aufgehoben wird. Darauf meldet sich Amin und erzählt vom wieder gefundenen Eheglück.

Exakt ein Jahr später trifft die zweite GSG-Verfügung ein. Der Wortlaut des Sachverhalts ist der-

selbe. Amin habe seine Frau bedrängt und genötigt. Es sei die genau gleiche Situation wie damals, er möchte nochmals Einsprache erheben. Die Diskussion über sein Verhalten zeigt ihm seinen Anteil an der eskalierenden Situation auf, obwohl er «seine» Gewalt nicht sieht. Er stellt immer wieder die gleichen, für seine Beziehung existenziellen Fragen. Weitere zwei Male kommt er vorbei. Er dreht sich im Kreis und findet keine Ruhe. Die Frau hat unterdessen die Verlängerung der Wegweisung um 3 Monate eingegeben und bekommen. Es sind wiederholte Deeskalationsschritte nötig. Gleichzeitig werden Perspektiven diskutiert und Autonomieschritte von Amin gefördert. Vielleicht wird er in seine Heimat zurückkehren. Es ist noch vieles offen.

MICHAEL WEGENER

* alle Namen geändert



Das «mannebüro zürich» im Jahre 2008

Das «mannebüro zürich» ist seit 1989 eine unabhängige Beratungs- und Informationsstelle für Männer in Konfliktsituationen. Es ist das älteste Männerbüro und die erste spezifische Täterberatungsstelle der Schweiz.

Wir beraten Männer, die Gewalt gegenüber ihrer Partnerin einsetzen oder befürchten dies zu tun, erarbeiten mit ihnen aufbauende Formen der Konfliktlösung und begleiten sie bei der Umsetzung im Beziehungsalltag. Wir bieten Männern Beratung an in persönlichen Konflikt- und Krisensituationen wie beispielsweise Trennungen oder Scheidungen. Wir unterstützen Männer bei der Bewältigung von Problemen als Mann, als Vater, bei Ehe- und Beziehungsproblemen und bei Fragen zur Sexualität. Wir leisten Triagearbeiten und leiten Männer nach einer Standortbestimmung an geeignete Stellen weiter.

Unsere Beratungen sind vertraulich, auf Wunsch anonym. Wir unterstehen der Schweigepflicht. Das mannebüro steht Männern jeden Alters und jeder Herkunft offen. Wir beraten freiwillig, individuell, verbindlich, unterstützend, konfrontativ, handlungs- und zielorientiert. Wir beziehen Stellung für Männer und gegen Gewalt.

Seit April 2007 übernimmt das «mannebüro zürich» im Rahmen des Zürcher Gewaltschutzgesetzes GSG die Gefährderansprache. Wir kontaktieren Männer, gegen die nach GSG eine Verfügung erlassen wurde und bieten ihnen eine unterstützende Beratung an.

Unser Telefon wird bedient vom Montag bis Donnerstag, jeweils von 10–12 Uhr und 14–16 Uhr. Das «mannebüro zürich» besteht zurzeit aus einem Team von drei Männern mit total 180-Stellen-%. Eine Beratungsstunde kostet 1% des Nettomonatslohnes. Falls dies nicht möglich ist, können wir in Einzelfällen unentgeltliche Beratungen durchführen.

Das «mannebüro zürich» ist zudem eine Fachstelle für Männer- und Bubenarbeit und richtet sich an Fachleute, Institutionen und Behörden, die weitere fachliche Dienstleistungen beanspruchen wollen. Die fünf Mitarbeiter der Fachstelle arbeiten freiberuflich und entwickeln spezifische und massgeschneiderte Angebote wie Referate, Trainings, Kurse, Fachtagungen und Beratungen/Coachings. Koordiniert wird die Fachstelle vom Team der Beratungsstelle.

Das «mannebüro zürich» ist ein Verein und führt die Beratungsstelle seit 1997 als professionelle NPO, seit 2008 mit VMI-NPO-Zertifikat und ISO 9001:2000. Der ehrenamtliche Vorstand leitet die strategischen Geschäfte. Die Vereinsmitglieder unterstützen die Geschäftstätigkeiten des «mannebüro zürich» ideell und finanziell.

WERNER HUWILER

Das «mannebüro zürich»-Team



Werner Huwiler

Geschäftsleiter, Männerberater, dipl. Sozialarbeiter FH, Sexologe (AS/ZISS)



Martin Bachmann

Männerberater, dipl. Lehrer, Erwachsenenbildner TZI, dipl. Berater OE + M BSO



Michael Wegener

Männerberater, Sozialarbeiter Bachelor of Science ZFH

Männerpalaver

Männer Palaver Zürich

Männer Palaver 2008

**Oktober bis November, Montag 20–22 Uhr
neu wieder: in der Helferei Grossmünster
Kirchgasse 13, 8001 Zürich
Erfrischung und Einstimmung ab 19.30 Uhr**

Palavern ist mehr als bloss herumreden. Im Kreis von Männern aller Alter zusammensitzen, hören was andere übers Mannsein denken und wie sie sich fühlen in ihrer Männerhaut, die Vielfalt der Ideen konzentrieren, die Macht der Phantasien ausschöpfen, gemeinsam Fragen stellen und nach Antworten suchen... palavern.

20. 10. Meine Träume

Träume nicht dein Leben, lebe deinen Traum, sagt eine wohlgemeinte Aufforderung. Aber ein gelebter Traum ist keiner mehr... Träume sind Projektionen ungelebter Wünsche – nicht nur angenehm, sondern auch herausfordernd und unbequem. Wer sich seinen Träumen stellt, stellt sich auch sich selbst. Wie sehen Lebensträume aus? Wo machen sie Angst? Lebe ich sie?

27. 10. Meine Mutter

Die Mutter besitzt nahezu den Ruf einer Heiligen. Sie will und tut scheinbar nur Gutes für ihre Kinder. Unsere erste Frau im Leben prägt den Weg vom umsorgten Sohn zum potenten Mann und Vater... Wie grenze ich mich von ihr ab? Wie verändert sich meine Beziehung zur Mutter im Laufe des Lebens? Wie wirkt sich diese auf mein Liebesleben aus, auf mich als Mann oder als Vater?

03. 11. Meine Umbrüche

Alles fliesst, hat ein alter Grieche einmal gesagt. Aber nicht immer fliesst alles so schön wie ein lustiges Bächlein. Mal klemmt's, mal rumpelt's, dann bricht's. Plötzlich sehen wir uns mit radikalen Kehrtwendungen konfrontiert. Wo sind meine Bruchstellen im Leben – gewollte und ungewollte? Warte ich, bis Veränderungen passieren oder suche ich aktiv Neues, um Altes abzuschliessen?

10. 11. Mein Chef

Auch im Geschäft ist es so: Einige Anliegen entscheide ich selber, viele Fragen andere. Manchmal meine Vorgesetzten. Wie gehe ich mit Autoritäten um? Manche Männer sagen, dass sie für gute Arbeit eine lange Leine bräuchten, andere schwören auf klare Vorgaben. Wieviel Chef brauche ich? Wie kann ich ein Stück Autonomie behalten im Netz der Strukturen und Hierarchien?

17. 11. Meine Frau

Das hört sich so altmodisch an, gar besitzanzeigend. Meine Lebenspartnerin? Etwas technisch. Gemahlin? Naja... Was ist die Frau, die mit mir ist, für mich? Was verbindet uns, was teilen wir? Mal ist sie nah, mal fern, die Frau. Wie belebe und bespiele ich unsere Beziehung? Viele Männer sagen, dass eine glückliche Ehe harte Arbeit sei, oder eben Glückssache. Ist das so?

24. 11. Mein Glück

Glück wird in der Vorstellung oft mit sehr grossen Fantasien verbunden. Doch wenn über erlebte Glücksmomente gesprochen wird, kommen meistens ganz einfache Erinnerungen hoch: Ein Spaziergang mit einem lieben Menschen, der Geruch einer Wiese, selbstvergessenes Dasein. Ist Zufriedenheit schon Glück? Was macht Glück aus? Kann man Glück zwingen?

 Stadt Zürich
Fachstelle für Gleichstellung

 mannebüro züri
für Männer – gegen Gewalt

 Evangelisch-reformierte
Landes-Kirche
des Kantons Zürich

 Opferberatungsstelle
für gewaltbetroffene Jungen und Männer Zürich

www.zuerich.maennerpalaver.ch

Männerpalaver

Alle Jahre wieder... - ja, das Männerpalaver Zürich war auch in seinem 15ten Jahr eine Erfolgsgeschichte, die schön und einfach weiterlief. Es waren wiederum erfreulich viele Männer, die sich auf diesen «grossen dialogischen Raum» einliessen: es kamen total 193 Männer, 8 Männer mehr als im Vorjahr. Dies trotz den Umstellungen und der Inkonstanz bezüglich dem Palaver-Ort. Das Stadthaus Zürich wird ja zur Zeit umgebaut, stand darum nicht zur Verfügung, wir mussten uns also nach neuen Möglichkeiten umsehen und wurden fündig, wechselweise in der Helferei des Grossmünster und im Zentrum Karl dem Grossen.

Die Themen der Palaver-Abende versuchten wie immer einen weiten Bogen über einige für Männer oft sehr relevante Fragestellungen zu spannen. Die Titel der Abende spielten mit dem Possessiv-Pronomen «Mein», um ebendiese Verbindung von uns Männern mit wichtigen Lebensfragen aufzuzeigen. Um diese Auseinandersetzung geht es ja meines Erachtens insbesondere am Palaver – um eine offene Suchbewegung in Gang zu halten zwischen «äusseren Realitäten» und meinen «inneren Impulsen», einen Pendelkontakt zwischen «Innen» und «Aussen» wach zu halten, beiden Polen gegenüber achtsam zu sein... – und dabei in stimmiger, heisst sowohl mir und der «Umwelt» gegenüber respektvoller, Weise handlungsfähig zu sein. Und das scheint dem Männerpalaver Zürich auch in diesem Jahr bemerkenswert gut gelungen zu sein. Dies gemäss vielen Teilnehmer-Voten.

Darüber hinaus blieb sich das Palaver sehr treu. Im Vordergrund setzte sich das Team wiederum zusammen aus Yves L'Eplattenier (Reformierte Kirche Zürich), Matthias Hagner (Opferberatungsstelle für gewaltbetroffene Jungen und Männer) und mir vom «mannebüro züri». Die Trägerschaft im Hintergrund blieb damit ebenfalls stabil, ebenso die organisatorische und finanzielle

Unterstützung durch die Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich. Auch diese Zusammenarbeit hat sich erneut bewährt. Der weitere Rahmen wie das Erscheinungsbild des Flyers, der Zeitpunkt der Palaver, die Werbearbeit, die Vernetzung konnte analog des Vorjahres beibehalten werden. Und wir verstehen das durchaus als positives Zeichen: In diesen unseren hektischen Alltagszeiten mit «permanenten Wechseln» hat das verlässliche und unaufgeregte Auftreten und Stattfinden des Männerpalaver etwas für viele Männer wohlthuend Beruhigendes und Absehbare.

Was bleibt zu sagen? Eigentlich nur, dass das Männerpalaver Zürich auf so gutem Kurs ist, dass sich die Weiterarbeit richtig lohnt. Es ist für das «mannebüro züri» ein ideales Fenster, sich ganz niederschwellig als Ansprechpartner für Männer zu zeigen. Das «mannebüro züri» will im Rahmen des Weiterausbaus der Dienstleistungen diesen Ast unbedingt weiter pflegen. Auch deshalb hat der Vorstand im 2008 beschlossen, dass das mannebüro-Engagement fürs Palaver direkt «auf Arbeitszeit» der Mitarbeiter gehen soll, innerhalb der Anstellung als Männerberater, und nicht quasi als Fachstellen-Auftrag «fremd-vergeben» werden soll. Das freut uns vom Palaver-Team natürlich. Auf ein Neues also!

MARTIN BACHMANN

Veranstaltungen 2008

Januar	Weiterbildung, Stiftung Turbental, «Sexuelle Gewalt», 2 Tage, 80 Tn, Werner Huwiler und Limita
Januar	Weiterbildung, Stiftung Aarhus, «Sexuelle Gewalt», 100 Tn, Werner Huwiler und Limita
14. Januar	Fachaustausch Genderarbeit mit Fachstelle für Gleichstellung, 2 h, 4 Tn, Zürich, Martin Bachmann und Werner Huwiler
14./28. Januar	Workshop «Männer und Sex» Berufliches Trainingszentrum ZH, 2 halbe Tage, 8 Tn, BTZ, Martin Bachmann
22. Januar	Referat, HortnerInnen Stadt Zürich, «GSG» und Umgang mit Vätern, 2 h, 18 Tn, Werner Huwiler
22. Januar	Fachaustausch Männerarbeit mit Fachstelle Pinocchio, 2 h, 5 Tn, Zürich, Martin Bachmann und Werner Huwiler
29. Januar und Weitere	Training «Gewalt & Aggression», mit delinquentem Jugendlichen, Werner Huwiler
29. Januar und Weitere	Referat, Gleichstellungskommission Stadt Zürich, «Arbeit mit gefährdenden Männern», 2 h, 25 Tn, Werner Huwiler
5. Februar und Weitere	Training «Gewalt & Aggression», mit delinquentem Jugendlichen, Werner Huwiler
22. Februar	Weiterbildung Genderarbeit, Fachpersonal Heim und Schule Landenhof, halber Tag, 50 Tn, Entfelden AG, Martin Bachmann und S. Fausch
25. Februar	Fachaustausch «Männerarbeit im Quartier» mit Anselm Burr, 2 h, City Kirche, 2 Tn, Martin Bachmann
3. März	Interview «Mann heute» mit Frau Hofer von Annabelle, 2 h, 2 Tn, Zürich, Martin Bachmann
4. März	Fachaustausch Häusliche Gewalt mit allen Fachstellen HG der Polizeien, 2 h, 8 Tn, Stapo ZH, ganzes Team
5. März	Referat & Podium, Fachveranstaltung für LehrerInnen, KindergärtnerInnen & SchulsozialarbeiterInnen, «Wie reagieren bei Häuslicher Gewalt», 2 h, 30 Tn, Werner Huwiler

5. März	Weiterbildung, Mitarbeiter ESPAS, «Sexuelle Gewalt am Arbeitsplatz», 4 h, 60 Tn, Werner Huwiler & Notteltelefon
1. April/ 6 weitere Termine	Training «Aggression und Gewalt», mit gewalttätigem Junge, 15 h, 1 Tn, Zürich, Martin Bachmann
6. Mai	Konzeptentwicklung «Tätertag» mit Fachstelle gegen Gewalt, EBG, halber Tag, 5 Tn, Bern, Martin Bachmann
8. Mai/ 4 weitere Termine	Workshop Prävention sexuelle Gewalt, für Sek-SchülerInnen, halber Tag, 100 Tn, Buchs ZH, Martin Bachmann, Limita
14. Mai	Presse-Referat, Pressekonferenz IST/Kt. Zürich, «Bilanz 1 Jahr GSG», 25 Tn, Werner Huwiler
31. Mai	Impulstagung Bubenarbeit NWSB Referat und Workshop, ganzer Tag, 80 Tn, Baden AG, Martin Bachmann
5. Juni	Podium «Männlichkeit und Gewalt», Kantonsschule Büelrain, halber Tag, 120 Tn, Winterthur, Martin Bachmann
11. Juni	Workshop, Teilnehmer Suchtbehandlung Frankental, «Umgang mit Aggressionen & Gewalt», 4 h, 10 Tn, Werner Huwiler
17. Juni	Referat, Kantonsspital Luzern, «Proaktiver Ansatz mit gefährdenden Männern», 1 h, 50 Tn, Werner Huwiler
17. Juni	Workshop «Gewalt», Oberstufenschule Regensdorf, ganzer Tag, 70 Tn, Regensdorf, Michael Wegener und Limita
21. Juni	Ausbildung Postvention nach Häuslicher Gewalt, «Arbeit mit Kulturvermittlern», 2 h, 10 Tn, Werner Huwiler
2. Juli	Workshop «Flirt oder Anmache» für Lehrpersonen, mit FfG ZH, halber Tag, 25 Tn, Zürich, Martin Bachmann, R. Widmer
7. Juli	Konzeptentwicklung «Tätertag» mit Fachstelle gegen Gewalt, EBG, halber Tag, 5 Tn, Bern, Martin Bachmann
20. Juli	Input, Untersuchung «Gewalt in Paarbeziehungen», Büro Bass, «Erfahrungsinformationen», Werner Huwiler
21. Juli	Interview, Tages-Anzeiger, «Stalking», Werner Huwiler

14. August und Weitere	Training «Gewalt, Aggression» mit delinquentem Jugendlichen, halber Tag, 1 Tn, Zürich, Martin Bachmann
21. August	Workshop «Flirt oder Anmache» für Lehrpersonen, Schulkreis Glatttal, halber Tag, 25 Tn, Oerlikon, Martin Bachmann, R. Widmer
21. August	Weiterbildung, Musikschule Fällanden, «Sexuelle Gewalt und Musikunterricht», ganzer Tag, 20 Tn, Werner Huwiler und Limita
22. August	Referat, Waidspital Zürich, «Proaktiver Ansatz mit gefährdenden Männern», 1 h, 30 Tn, Werner Huwiler
2. September	Referat, Mitarbeiter Albisbrunn, «Gewalt und männliche Identität», 2 h, 70 Tn, Werner Huwiler
4. September	Referat, KSPD, Konferenz der städtischen Polizeidirektorinnen und Direktoren, 6. Kongress zur urbanen Sicherheit, «Häusliche Gewalt», 1 h, 100 Tn, Werner Huwiler
11. September	Runder Tisch «Tätertag» mit allen Täterberatungsstellen CH, ganzer Tag, 50 Tn, Bern, Martin Bachmann, FgG
16. September	Austauschtreffen Männerberatung mit bosnisch-serbische Delegation, mit Imaneh, 2 h, 5 Tn, Zürich, Martin Bachmann
16./23. September	Elternkurs «Manchmal könnte ich ihn auf den Mond schießen ...», 2 Abende, 10 Tn, Basel, Martin Bachmann
22./23. September	Präventionstage «Gewalt» Sekundarschule Bülach Mettmenried, 2 Tage, 200 Tn, Bülach, Martin Bachmann und Limita
23. September	Weiterbildung, Personalverantwortliche Crédit Suisse, «GSG und Umgang mit gefährdenden Männern», 2 h, 25 Tn, Werner Huwiler
23. September	Input & Diskussion, Frauen Forum Horgen, «Männer und Gleichberechtigung», 2 h, 20 Tn, Werner Huwiler
23. September	Referat & Austausch: GSG Polizeidelegation Genf, 5 Tn, Zürich, Michael Wegener
1. Oktober	Konzeptentwicklung Profil+, Genderarbeit in der Romandie, mit BfG BE, 3 h, 3 Tn, Biel, Martin Bachmann
1. Oktober	Workshop «Flirt oder Anmache» für Lehrpersonen, mit FfG ZH, halber Tag, 25 Tn, Zürich, Martin Bachmann, R. Widmer

13. Oktober	Pilotkurs «Profil + Romandie», Genderarbeit in der Romandie, ganzer Tag, 20 Tn, Yverdon, Martin Bachmann u.a.
21. Oktober	Information, Delegation aus Vietnam, «Arbeit mit gefährdenden Männer», 2 h, 15 Tn, Werner Huwiler
27. Oktober/ 5 weitere Abende	Männerpalaver Zürich, mit Opferberatungsstelle und Männerarbeit ref. Kirche, 193 Tn, Zürich, Martin Bachmann
27. Oktober	Interview, Radio Pilatus, «Proaktive Männerberatung», Werner Huwiler
27. Oktober	Evaluation Profil+ Romandie, Fachaustausch mit BfG BE, 2 h, 3 Tn, Biel, Martin Bachmann
28. Oktober	Workshop «Flirt oder Anmache» mit allen JugendarbeiterInnen-Pool, halber Tag, 10 Tn, Opfikon, Martin Bachmann
30. Oktober	Impulstagung NWSB, Workshop «starke Schüler sind faire Schüler», halber Tag, 15 Tn, Chur GR, Martin Bachmann
30. Oktober	Fachaustausch, Runder Tisch Winterthur, 15 Tn, Werner Huwiler
10. November	Fachberatung, Letzi Kids FCZ, «Sport, Leistungsdruck und Kinder/Eltern», 2 h, 5 Tn, Werner Huwiler
25. November	Fachberatung, Werkheim Uster, «Sexuelle Gewalt», 2 h, 4 Tn, Werner Huwiler
26. November	Referat «mannebüro», Fachaustausch mit cfd, 2 Tn, Zürich, Michael Wegener
8. Dezember	Fachaustausch häusliche Gewalt, mit allen Fachstellen HG der Polizeien, 2 h, Zürich, ganzes Team
8. Dezember/ 4 weitere Termine	Training «Aggression und Gewalt» mit Junge, 5 h, 1 Tn, Zürich, Martin Bachmann
17. Dezember und Weitere	Training «Gewalt & Aggression», mit delinquentem Jugendlichen Werner Huwiler
18. Dezember	Workshop/Weiterbildung, Hochschule Luzern Soziale Arbeit, «Arbeit mit gewaltbereiten männlichen Jugendlichen», 2 h, 30 Tn, Werner Huwiler
diverse	Fachaustausch Sozialtätigentreff, Fachaustausch 10 Tn, Michael Wegener

Jahresrechnung 2008

Kommentar zur Jahresrechnung 2008

Für das Jahr 2008 können wir einen Ertragsüberschuss von Fr. 22'595.78 ausweisen. Dieses Ergebnis basiert auf Grund der Auflösung von Rückstellungen, die wir im Rahmen der neuen Aufgaben im Zusammenhang des GSG getätigt hatten. Die Fr. 15'870.10 für Einrichtungen hätten wir im letztjährigen Abschluss auflösen müssen und die Fr. 16'400.– für Lohnkosten der neu geschaffenen Stelle GSG haben wir glücklicherweise nicht gebraucht. Das Angebot für das GSG ist selbst tragend. Transitorisch buchen wir auch dieses Jahr wieder die Spenden für das Folgejahr, die wir jeweils gegen Ende des laufenden Jahres beantragen. Dank unserem 20jährigen Jubiläum im nächsten Jahr zeigen sich einzelne Stiftungen grosszügig, unsere Ausgaben werden aber auch höher sein. Unser Eigenkapital ist mit weniger wie 20% des Jahresumsatzes immer noch tief.

Der Eigenfinanzierungsgrad von 39% ist bedeutend tiefer wie letztes Jahr auf Grund der neu-

en Aufgabe im Zusammenhang des GSG, die durch den Kanton finanziert werden und wofür wir keine Spenden beantragen. Die Ausgaben verliefen im Rahmen des Geplanten, einzig die Stellenaufstockung macht sich bemerkbar. Neben den Leistungsaufträgen der Stadt und des Kantons Zürich finanzieren wir uns weitgehend durch Spenden, Mitgliederbeiträge und Honorare. Die letzteren sind gemessen an den Beratungszahlen im Durchschnitt auf knapp Fr. 20.– pro Beratung zurückgegangen. Die Zahlungsmoral hat sich gegenüber den Vorjahren nicht geändert – die Einkommen der Beratenden sind dieses Jahr tiefer gewesen und es waren mehr Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger dabei.

Speziellen Dank an Hansjörg Bachmann, der viele Jahre unsere Rechnung revidiert hat. Wir freuen uns, in Balz Christen einen neuen Revisor gefunden zu haben.

THOMAS MUSSMANN, KASSIER

Bilanz 31.12. 2008

Aktiven	Fr.	Passiven	Fr.
Postcheck	40'560.03	Kreditoren	16'911.95
Post E-Deposit	76'028.00	Kontokorrent BVG	0.00
Bank	3'147.60	Trans. Passiven	61'944.85
Debitoren	6'420.65	Rückstellungen	0.00
Mietkaution	8'719.20	Vereinsvermögen	33'424.90
Trans. Aktiven	0.00		
Mobilien & Einrichtungen	1.00		
EDV-Einrichtungen	1.00		
Total	134'877.48	Total	112'281.70
		Ertragsüberschuss	22'595.78
Total	134'877.48	Total	134'877.48

Erfolgsrechnung 2008

Aufwand	Fr.	Ertrag	Fr.
Öffentlichkeitsarbeit	12'563.05	Mitgliederbeiträge	3'090.00
Vereinsaktivitäten, -spesen	6'010.20	GönnerInnen	1'500.00
Löhne	177'450.00	Spenden	65'301.00
Honorare Fachstelle	13'797.90	Leistungsbeitrag Stadt Zürich	49'500.00
Spesen	319.80	Leistungsbeitrag Kt. Zürich	153'215.00
Unfallversicherung	118.65	Honorare / Entschädig.	1'700.00
Krankentaggeldvers.	809.15	Beratungshonorare	12'758.10
AHV, ALV, FAK	13'580.55	Entschäd. Fachstelle	9'762.60
Personalvorsorge	9'309.20	Vermietung	1'325.00
Weiterbildung/Supervision	1'786.00	Zinsertrag	609.45
Allg. Personalaufwand	201.90	Diverse	289.80
Miete	38'625.30	Auflösung Rückstellung	16'400.00
Reinigungskosten	3'813.80	a.o. Ertrag	15'870.10
Energiekosten	956.75		
Post- und Bankgebühren	179.00		
Büromaterial / Kopien	4'912.15		
Telefon / Internet	3'671.50		
Porti	1'449.25		
Unterhalt, Kleinanschaffungen, Reparatur	2'672.90		
Fachbücher / Zeitungen	1'719.07		
Versicherungen	440.80		
Buchführung und Adressverwaltung	4'846.60		
EDV-Unterhalt	8'491.10		
Diverse	1'000.65		
Total	308'725.27	Total	331'321.05
Ertragsüberschuss	22'595.78		
Total	331'321.05	Total	331'321.05
Total	971'367.37	Total	993'963.15
Ertragsüberschuss	22'595.78		
Total	993'963.15	Total	993'963.15



Revisionsbericht



Zürich, 11. März 2009

Bericht der Revisionsstelle

an die Mitgliederversammlung des Vereins mannebüro züri

Als Revisionsstelle haben wir auftragsgemäss eine prüferische Durchsicht der Buchführung und der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins *mannebüro züri* für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr, umfassend die Zeitspanne vom 1. Januar bis am 31. Dezember 2008, vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese einer prüferischen Durchsicht zu unterziehen und einen Bericht darüber abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die fachlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit für die Durchführung einer prüferischen Durchsicht erfüllen.

Unsere prüferische Durchsicht erfolgt nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910). Danach ist eine prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer eingeschränkten Revision. Eine prüferische Durchsicht besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und der Risikobeurteilung sowie weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Prüfung.

Bei unserer prüferischen Durchsicht sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen und der Abschluss kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins *mannebüro züri* vermittelt.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Auf besonderen Wunsch des Vereins bestätigen wir hiermit ausserdem, dass wir auch die Abrechnung mit den Sozialversicherungen eingesehen haben und dass die Arbeitnehmer- und die Arbeitgeberbeiträge an die Versicherungen bezahlt worden sind.

Buchhaltungsbüro Christen

B. Christen

Balz Christen
Buchhalter mit eidg. Fachausweis

 Mitglied veb.ch

Mitglied im Schweizerischen Verband der dipl. Experten in Rechnungslegung und Controlling und der Inhaber des eidg. Fachausweises in Finanz- und Rechnungswesen

Buchhaltungsbüro Christen
Balz Christen
Friesenberghalde 15
8055 Zürich

Mobile 079 639 13 73
PC-Konto 65-214906-7
buchhaltungsbuero-christen.ch
balz.christen@fgznet.ch

Budget 2009

Kommentar Budget 2009

Die hohen Beratungszahlen finden auch Ausdruck im Budget 2009. Wir haben die Absicht, eine Teilzeit-Sekretariatsstelle und einen Praktikumsplatz für einen Studierenden der zhaw Soziale Arbeit zu schaffen. Mit dem Praktikumsplatz nehmen wir die Verantwortung wahr, Männer in unserem Beratungssegment auch auszubilden. Mit dem Sekretariat entlasten wir das bestehende Beratungsteam, damit dieses mehr Energie und Ressourcen in die Beratungen stecken kann und von administrativen Arbeiten entlastet wird. Dies kommt allen Beratungsbereichen zu Gute.

Die Einnahmen für diese Sekretariatsstelle sind jedoch nicht gesichert. Wir hoffen weiterhin,

dass der Kanton Zürich neben der GSG-Gefährderansprache wieder einen Beitrag für die 'Selbstmelder' bezahlt, wie dies bis im Jahre 2006 der Fall war. Wir können diese Gewaltberatungen für Männer mittelfristig nur mit zusätzlichen Mitteln gewährleisten. Anbetracht der bereits angekündigten Mindereinnahmen bei den Stiftungen im 2009, wird dieses Unterfangen ohne zusätzliche Einnahmen vom Kanton Zürich schwierig. Die Schaffung der neuen Stelle ist für das «mannebüro züri» jedoch so wichtig, dass der Verein notfalls die Finanzierung via Vereinsvermögen überbrückt.

WERNER HUWILER

Aufwand (Fr.)	2009	Ertrag (Fr.)	2009
Jubiläumsveranstaltung	15'000	Mitgliederbeiträge	4'000
Fachtagung Herbst 09	10'000	Spenden	80'000
Allg. Öffentlichkeitsarbeit	25'000	Jubiläums-Spenden	15'000
Vereinsaktivitäten, -spesen	5'000	Leistungsbeitrag Stadt Zürich	49'500
Löhne	200'000	Beitrag 'GSG' Kanton Zürich	200'000
Löhne Sekretariat / Praktikum ¹	50'000	Beitrag 'Selbstmelder' Kanton Zürich	50'000
Honorare Fachstelle	10'000	Honorare / Entschädigungen	2'000
Spesen	1'000	Beratungshonorare	15'000
Sozialversicherungen	36'000	Entschädigungen Fachstelle	11'000
Weiterbildung / Supervision	6'000	Gruppenangebote	500
Allgemeine Personalkosten	2'000	Vermietung	3'000
Miete	40'000	Fachtagung Herbst 09	10'000
Reinigungskosten	4'000		
Energiekosten	1'000		
Post- und Bankgebühren	300		
Büromaterial / Kopien	5'000		
Telefon / Internet	6'000		
Porti	2'000		
Unterhalt, Kleinanschaffungen	2'000		
Fachbücher / Zeitungen	2'000		
Versicherungen	700		
Buchführung, Adressverwaltung	3'000		
EDV	14'000		
Total	440'000	Total	440'000

¹ Neuschaffung einer Sekretariatsstelle. Der Kanton Zürich hat keine Zusage für die Finanzierung der 'Selbstmelder' gemacht.

Finanzielle Unterstützung und Dank

Ohne Zuwendungen von privater und staatlicher Seite wäre unsere Arbeit nicht möglich. Für die Unterstützung im Jahre 2008 danken wir insbesondere den folgenden Privatpersonen, Stiftungen, Firmen, Organisationen und Gemeinden sowie Stadt Zürich und Kanton Zürich und allen unseren Mitglieder und Gönner für Ihre Beiträge ganz herzlich.

Folgende Stiftungen, Firmen, Organisationen, Gemeinden, Kirchen, Kantone und Städte (genannt ab Fr. 500.—) haben Gelder gesprochen oder zugesagt:

Leistungsvereinbarung Kanton Zürich	153 215
Leistungsvereinbarung Stadt Zürich	49 500
Lotteriefonds Kt. Zürich	25 000
Avina Stiftung Schweiz	20 000
Ernst Göhner Stiftung Zug	20 000
Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung	10 000
adele koller-knüsli stiftung	5 000
Familien-Vontobel-Stiftung	5 000
Stiftung Kastanienhof	5 000
Hülfs-gesellschaft Zürich	3 000
Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung	2 000
Moriz und Elsa von Kuffner-Stiftung	2 000
Gemeinde Herrliberg	1 000
Kath. Kirchgemeinde Volketswil	1 000
Stiftung Gottfried Keller-Loge Zürich	1 000
Gemeinde Zollikon	500
Stiftung Gottfried Keller-Loge Zürich	500
Privatpersonen (genannt ab Fr. 200.—)	
S. Droz	1 200

... und herzlichen Dank an die vielen Personen und Organisationen, die uns mit kleineren aber ebenso wichtigen Beiträgen oder in anderer Form unterstützt haben.

Für die sorgsame und zuverlässige Administration der Buchhaltung und Adresskartei danken wir dem Ausbildungszentrum Brunau, insbesondere Frau Rietmann und Balz Christen für die Revision.

WERNER HUWILER



Mitglied werden beim «mannebüro züri»

Mitgliedschaft

Für unsere Arbeit sind wir auf Unterstützung angewiesen. Werden Sie Mitglied beim «mannebüro züri». Tragen Sie bei, eine gleichberechtigte Gesellschaft, welche gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien anwendet, zu bilden.

Männer können die Aktiv- oder Fördermitgliedschaft (kein Stimm- und Wahlrecht), Frauen die Fördermitgliedschaft erwerben. Aktivmitglieder werden durch den Vorstand aufgenommen.

Die Mitgliedschaft kostet Sie CHF 60.– (Fördermitglied) oder CHF 70.– (Aktivmitglied) pro Jahr. Bitte wenden Sie sich an die Beratungsstelle des «mannebüro züri».

Besten Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.



